

Pöfener Tageblatt



Bezugspreis: Postbezug (Pölen und Danzig) 4,39 zl. Pöfen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 zl., durch Boten 4,40 zl., Provinz in den Ausgabestellen 4 zl., durch Boten 4,30 zl. Unter Streifenband in Pölen und Danzig 6 zl., Deutschland und übriges Ausland 2,50 Rm. Einzelnummer 0,20 zl. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pöfener Tageblattes“, Pöfen, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernsprecher 6106, 6276. Telegrammschrift: Tageblatt Pöfen. Postfachkonto in Pölen Pöfen Nr. 200 283 (Concordia Sp. A. G., Deutaria i Wydatnictwo Pöfen). Postfachkonto in Deutschland: Breslau Nr. 6184.

Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfennig. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Zuschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unentdeckter Manuskriptes. — Anzeigenteil für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Pöfen, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6276, 6106. — Postfachkonto in Pölen: Pöfen Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o. Pöfen). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Pöfen.

73. Jahrgang

Donnerstag, 24. Mai 1934

Nr. 114

Abichluß der Tagung des Volksbundes für das Auslandsdeutschtum Große Rede des Vizelandes von Papen

Nachdem der VDA seine Arbeitstagung in Mainz beendet hatte, erfolgte der Umzug vom Rhein zur Mosel. Der Tagungsabschnitt in Trier gehörte vor allem der Jugend.

Mit Gottesdiensten begann der Pfingstsonntag. Danach begrüßte Dr. Steinacher, der Reichsführer des VDA, während die Vertreter der Hochschulen besonders tagten, die auslandsdeutschen Jugend-Kameraden. Eine Veranstaltung, die wegen ihrer schlichten Eindringlichkeit besondere Erwähnung verdient, war die von über 4000 Jugendlichen besuchte Singe-Tagung.

Mit einer Weihstunde wurde der letzte Tag, der Pfingstmontag, eingeleitet. Bischof Dr. Seidel (Berlin), als Vertreter der Deutschen Evangelischen Kirche, warf die Frage nach dem Zusammenhang der Ordnungen der Kirche und des Auslandsdeutschtums auf. Kirche und Volk seien voneinander verschieden, aber nicht getrennt, wenn es auch immer Zeiten gegeben habe, wo sie sich wie zwei Welken gegenüberstanden hätten. Heute sei die Frage nach dem Sinn und Auftrag der Kirche im deutschen Volk wieder lebendig geworden. Das Auslandsdeutschtum habe die evangelische Kirche an ihren volksdeutschen Auftrag erinnert: Volksverbundenheit sei unbedingte göttliche Bindung des Menschen. „Wer sie besitzt, besitzt Gottes Gebot.“ Das Volksdeutschtum habe uns den echten Sinn der Volkskirche vor Augen gehalten.

Domkapitular Prof. Dr. Frsch sprach dann über den Pfingstgeist als Jugendgeist, Glaubensgeist, Liebesgeist und Apostelgeist. Der Jugendgeist habe das junge Christentum gezeuget, in die Welt hinauszuwachen; der Glaubensgeist lebe in dem Schicksal des Volkes Gottes Führung, Vorsehung und Werk; der Liebesgeist habe das Wort gesprochen: „Gehet zu allen Völkern!“ Der Apostelgeist sei Bewußtsein der heiligen Sendung und froher Opfergeist. Der VDA lasse sich von diesen Mächten leiten, wenn er durch alle Welt jöge und nach seinen Brüdern suche, wenn er die Jugend erziehe zu dem Geiste, der durch alle ihre Fehler klinge, dem Geist des gegenseitigen Verständnisses und der Opferbereitschaft. Darauf nahm Vizelandes von Papen das Wort zu einer hochbedeutenden Ansprache.

und sein Dasein Lebensrecht und -geltung. Deswegen muß sich unser Blick von dem staatsgebundenen Volkstum — dem Deutschtum im Reich — in der Richtung des Gesamtvolkes über die Reichsgrenze hinweg weiten.

Die Frage der überstaatlichen Volksgemeinschaft

gehört aber nicht nur für uns Deutsche, sondern für beinahe alle Völker Ost-Mittel-Europas in eine europäische Friedenspolitik hinein, weil sich Staatsgrenzen und Volksgrenzen nicht decken, und sich durch Grenzveränderungen wohl Besserungen, niemals aber befriedigende Lösungen erzielen lassen würden.

In einem Punkte allerdings möchte ich hier in der Weltmark des Reiches nicht mißverstanden werden, wenn ich sage, daß Staats- und Volksgrenzen in Mitteleuropa sich niemals ganz decken können: Es gibt an der Saar keine fremdländische Minderheit. Dieser Vertrag dient nur einem höchst materiellen und profanischen Kohlengeschäft, zu dessen Sicherung man 800 000 Deutsche für fünfzehn Jahre unter fremde Herrschaft und Willkür setzte. Der Völk-

erbund setzte über dieses deutsche Land, dessen einheitliches Volkstum auch von ernsthaften Franzosen nie bestritten wurde, eine Treuhänderregierung. Wie diese Treuhänderregierung gerade im letzten Jahre ausgeübt wird, darüber haben wir unsere eigenen Ansichten. Es ist die Treuhänderregierung dieses Völkerbundes, in dessen Reihen man uns mit Sirenentönen oder mit leichtem Zwang möglichst schnell zurückführen möchte. Wenn bei uns noch Zweifel über seinen Charakter bestanden, so wurde die immer erneute Vertagung und Entschlußlosigkeit in der Saar-Angelegenheit uns in dem Urteil bekräftigen, daß dieser Völkerbund nur ein Verein von Staaten ist, in dem zwar formell Rechtsgleichheit herrscht, in Wahrheit aber das politische Geschäft. Da der Reichskanzler erklärt hat, daß über unsere Rückkehr in den Völkerbund erst dann zu reden sein wird, wenn Deutschland seine volle und tatsächliche Gleichberechtigung erlangt habe, sei es mir erlaubt, zu betonen, daß unser Urteil über den Völkerbund nicht weniger auch abhängig wird von der Tatsache, in welchem Geiste dieser Völkerbund die Saarfrage behandelt.

An der Saar handelt es sich nicht nur darum, ein großes Unrecht wiedergutzumachen

und beschleunigt die Grenzen wieder herzustellen, die seit über einem Jahrtausend deutsches Volkstum umfaßten. Hier ist für den Völkerbund eine einzigartige Gelegenheit, europäische Politik im besten Sinne zu dokumentieren!

Wir Deutschen sind aber darüber hinaus zu einer unablässigen

Betrachtung des Gesamtvolksproblems,

an dessen mangelhafter Lösung das balkanisierte Europa krankt, verpflichtet. Dieses Denken, das gerade die deutschen Volksgruppen des Balkans, insbesondere ihr früherer Führer, der leider viel zu früh abberufene Professor Beyer, vielleicht früher als wir erkannt und vertreten haben, hat nichts mit Imperialismus zu tun, sondern es will dem Volkstum die Ranghöhe erkämpfen, die es als kultur- und geschichtsbildender Faktor einer befriedigten Entwicklung in Anspruch nehmen muß.

Das neue Deutschland sucht den Weg zu einer europäischen Zusammenarbeit

und zur Ueberwindung der unheilvollen Zersplitterung, des Gegeneinanderwirkens der Kräfte, die Europas Weltstellung gefährdet. Daher sagen wir, daß es zu einer völkerverbindenden Sicherung der Volkstümer kommen muß. Dem hemmungslosen Kampf anderer Völker gegen fremd-nationale Bestandteile ihrer Staaten, um sie unter Benachteiligung und Zwang zu assimilieren — sei es durch Abdrängung von Bodenbesitz, sei es durch Entziehung der mütterlichen Sprache und Kirche — hat der Reichskanzler Adolf Hitler als Richtlinie für unser aller Arbeit das gegenseitige Prinzip entgegengesetzt:

die Achtung eines jeden Volkstums und die Ablehnung jeglicher Entnationalisierung.

So gilt es auch, auf diesem völkerrechtlichen Gebiet den Weg aus dem europäischen Unrecht zurückzufinden zu besserem Recht, als es die Zwangsverordnungen sind. Die Beziehungen von Staat zu Staat im Sinne eines europäischen Neuaufbaus auf wirtschaftlichem, kulturellem und politischem Gebiet werden sich regeln lassen, wenn im Rahmen der einzelnen Staaten, Völker und Volksgruppen verschiedener Volkszugehörigkeit zu einem befriedigenden und rechtsgültig gesicherten Zusammenleben gelangen.

Lassen Sie mich Ihnen, meine auslandsdeutschen Freunde, in diesem Zusammenhang ein Wort sagen, das ich zugleich auch an die Völker richten will, mit denen Sie in Ihren Heimatstaaten zusammenwohnen und, wie ich weiß, in Treue und Soziosität zusammenwirken wollen.

Die Treue zum Volkstum und die Treue zu Ihren staatsbürgerlichen Pflichten,

das ist die Synthese, die Sie anstreben und aus der heraus Sie nicht nur den Wunsch, sondern auch den Anspruch haben, weniger von der Gegnerschaft der anderen Völker spüren zu müssen. Es soll niemand im unklaren darüber sein, daß die Reichspolitik, die die Genesung und Befriedung unseres erschütterten Kontinents anstrebt, stets das Schicksal der auslandsdeutschen Volksgruppen aufmerksam verfolgt und im sorgenden Herzen tragen wird. Jeder Staat, der, wie wir, im Volkstum eine Quelle sieht, die durch keine noch so geniale Verfassung erzielt werden kann, wird uns verstehen. Wir werden unseren Weg gehen, den uns die volksdeutsche Verantwortung weist.

Ein Festzug, an dem mehr als 40 000 Menschen beteiligt waren, beendigte die Tagung. Im Zuge wurden die einzelnen deutschen Stämme in ihren historischen Trachten gezeigt.

Dr. Steinacher auf vier Jahre als Reichsführer wiedergewählt

Mainz, 22. Mai. In geschlossener Sitzung fand am Sonnabend der geschäftliche Teil der Hauptversammlung des VDA statt. Regierungsrat Mahmann begrüßte die Versammlung und besonders den Mitbegründer des VDA, Dr. Gross, der in diesen Tagen sein 85. Lebensjahr vollendet. Dr. Ernst erstattete den Jahresbericht, wie er von Dr. Steinacher aufgelegt war.

Das vergangene Jahr sei danach das entscheidungsvollste seit der Gründung des VDA gewesen. Der VDA habe die bedrohliche Krise zu Beginn des Vorjahres, die überall einen Rückgang zeigte, überwunden. Der Aufstieg zeige sich u. a. darin, daß die Organisation von 9000 Gruppen des Vorjahres auf über 16 000 Gruppen gewachsen sei, darunter 12 500 Schulgemeinschaften.

Nach der Wiederwahl der Rechnungsprüfer wurde die neue Satzung ohne Aussprache angenommen und Dr. Steinacher auf weitere vier Jahre, der neuen Satzung entsprechend, für die Leitung des VDA. bezogen.

Die russisch-französische Annäherung vor der Vollendung?

Paris, 22. Mai. Außenminister Barthou empfing am Dienstag den französischen Botschafter in Moskau, Alphand. Obgleich über den Gegenstand der Unterredung amtlich nichts mitgeteilt wurde, weiß man in gut unterrichteten politischen Kreisen darauf hin, daß man sowohl französischer- wie auch russischerseits augenblicklich mit Hochdruck an den verschiedenen Fragen arbeite, an denen beide Länder besonderes Interesse haben. Weiter soll erzählt worden sein der Eintritt Russlands in den Völkerbund, der europäische Beistandspakt, der polnisch-russische Vertrag und die Annäherung Russlands an die Kleine Entente. In den Rahmen dieser fieberhaften diplomatischen Tätigkeit, die auf beiden Seiten entfaltet wird, fällt auch die Reise des Volkskommissars Litwinow nach Mentone. Der „Matin“ läßt sich in diesem Zusammenhang von seinem Nizzaer Berichterstatter melden, daß Litwinow nach Mentone gereist sei, um den russischen Botschafter in Paris Domgalewski aufzusuchen, der sich dort zur Kur befindet.

der Westgrenzen der Sowjetunion durch einen gegenseitigen Garantiepakt mit Frankreich und der Kleinen Entente. Ein solches Abkommen, so berichtet der Genfer Berichterstatter des Blattes, würde eine Konzentrierung der Sowjetstreitkräfte im Fernen Osten gestatten, wo früher oder später bestimmt mit einem sowjetrussisch-japanischen Kriege gerechnet werde. Es bestünde Grund zu der Annahme, daß

Paris und Moskau sich im wesentlichen bereits einig seien und daß die Einzelheiten des Paktes jetzt in Paris ausgearbeitet würden.

Die „Times“ weisen dann auf die Schwierigkeiten hin, die von Seiten dritter Mächte für die französisch-sowjetrussischen Absichten zu gewärtigen seien. Polen werde wahrscheinlich sofort einen ständigen Ratsch im Völkerbundsrat und ein

allgemeines Minderheitenabkommen

verlangen. Italien würde sich nach Ansicht der Franzosen und Sowjetrussen jenem Pakt nicht widersetzen, falls auch Großbritannien sich daran beteiligen sollte. „Die Franzosen“, so fährt die „Times“ wörtlich fort, hätten dann einen neuen Grund für ihre Anstrengungen, Großbritannien in einen allgemeinen Pakt des gegenseitigen Beistandes hineinzuziehen.“ Die Bestimmung Englands über die französische Note vom 17. April (in der der britische Abstützungsplan abgelehnt worden war) hätte in Paris große Nervosität hervorgerufen. „Der neue Pakt würde“, so schließt die „Times“, „selbstverständlich de facto eine allgemeine Verteilungsmäßregel gegen Deutschland darstellen.“

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ lehnt die französisch-sowjetrussischen Pläne mit unmißverständlicher Deutlichkeit ab. „Es wird Litwinow bestimmt nicht gelingen, die wichtigsten europäischen Staaten in diesen Pakt hineinzubekommen. Großbritannien, Italien und Polen werden sich nicht für die Verteidigung der Sowjetgrenzen gegen Japan oder Deutschland verantwortlich machen lassen. Belgien und die früheren Neutralen würden gleichfalls beiseitertreten, und es ist sogar zweifelhaft, ob Südslawien und selbst Rumänien mitmachen würden. Rom und Warschau haben bereits klargemacht, daß sie nichts mit irgendeiner antideutschen Kombination in Genf zu tun haben wollen.“ Im übrigen seien auch einige Verbündete Frankreichs alarmiert durch die Möglichkeit, daß Paris sich mit einer Verantwortlichkeit für die Verteidigung der Sowjetgrenzen belasten könnte.

Doch noch keine Einigung?

London, 23. Mai. Wie der Pariser Korrespondent der „Times“ von maßgebender Seite erzählt, sind die Nachrichten aus Genf über die französisch-russischen Verhandlungen den Tatsachen vorausgeeilt. Eine grundsätzliche Einigung sei noch nicht erreicht worden, infolgedessen hätten auch die Einzelheiten noch keine klare Form angenommen.

Die Trauben zu sauer?

Paris, 23. Mai. „Matin“ hebt gelegentlich der Unterredung des französischen Außenministers Barthou mit dem französischen Botschafter in Moskau, Alphand, hervor, daß man sich über Probleme unterhalten hätte, die Frankreich und Rußland angehen. Daraus dürfe aber keineswegs geschlossen werden, daß zwischen der Regierung Doumergue und der Sowjetregierung ein gegenseitiges Beistandsabkommen geschlossen worden sei.

London, 22. Mai. Die französisch-sowjetrussischen Paktpläne in Genf werden von den britischen Beobachtern mit mißtrauischer Aufmerksamkeit verfolgt. Nachdem am Sonnabend „Daily Mail“ als erstes englisches Blatt hinter die Kulissen geleuchtet hat, bringen nun „Daily Telegraph“ und „Times“ interessante Einzelheiten.

Der „Times“ zufolge ist der Hauptzweck der sowjetrussischen Bemühungen die Sicherung

Die Rede des Vizelandes von Papen

Zum Abschluß der großen Saar-Rundgebung des VDA in Trier hielt Vizelandes v. Papen eine außerordentlich beachtliche Rede. Seinen Ausführungen entnehmen wir folgendes:

„Soweit es sich um die seelisch-geistige Erneuerung des gesamtdeutschen Volkes handelt, ist der Gleichklang der Empfindungen klar und auch selbstverständlich.“

Der politische Inhalt der nationalen Revolution muß jedoch ein anderer bei den Auslandsdeutschen sein als bei uns.

Sind doch die politischen Verhältnisse und die soziale Struktur der deutschen Volksguppen bezüglich verschieden von dem Aufbau des reichsdeutschen Volkskörpers. Infolgedessen

kann es sich draußen nicht um einen Kampf handeln, sondern nur um eine organische Erneuerung auslandsdeutschen Volkstums,

die sorgsam zu erfolgen hat, da ja die fremdnationalen Staaten diesen Vorgang kritisch und skeptisch beobachten. Die Hauptlast der nationalen Erneuerung, der Kampf um einen neuen Geist und um neue Formen, ruht auf den Schultern des deutschen Volkes. Aus dem Geiste dieses Volkstums bestimmen wir uns auf das in uns wohnende Gesetz: Jeder soll an seinem Platz zu seinem Teil keine Pflicht tun. Verantwortlichkeit bedeutet weder Entlastung aus der wir wollen noch Entbindung von der Pflicht einer eigenen charaktervollen Haltung.

In Europa nimmt unser Volk insofern eine besondere Stellung ein, daß es an allen Grenzen des Reiches und Oesterreichs siedlungs-mäßig mit fremdem Volkstum verzahnt ist. Es besteht in nicht weniger als 20 der 30 europäischen Staaten; es fordert für seine Kultur

Paris zur Rede des Vizekanzlers

Paris, 22. Mai. Die Rede, die Vizekanzler von Papen in Trier auf der Tagung des VDA gehalten hat, wird von der französischen Presse in Auszügen wiedergegeben. Die meisten Blätter begnügen sich, ihr eine Ueberschrift zu geben, die dem Sinne nach etwa ausdrückt, daß der Vizekanzler die Saar für Deutschland fordere. „Journal“ geht etwas weiter; die Zeitung gibt ihrem Bericht die Ueberschrift: „Vizekanzler von Papen stellt den Verzicht auf die Saar als Vorbedingung für eine Rückkehr Deutschlands zum Völkerverbund“.

Wenn Vizekanzler von Papen die Saarbestimmungen als profaisches Kohlengeschäft hinstellt, schreibt „Figaro“, so sei darauf zu erwidern, daß diese profaische Kohlenfrage nicht aufgeworfen worden wäre, wenn Deutschland nicht systematisch die französischen Steinkohlengruben in Nordfrankreich zerstört hätte. (!)

„Le Jour“ schreibt, selbst wenn Vizekanzler von Papen mit allen seinen Ausführungen recht hätte, müsse man doch bedenken, daß das Saargebiet 15 Jahre lang dem Völkerverbund anvertraut gewesen sei und daß alle Saarländer anders gelebt, geatmet, gedacht, gesprochen und gehandelt hätten, als sie es getan hätten, wenn sie dem Zweiten oder gar dem Dritten Reich angehört hätten. Es bleibe für den Völkerverbund also eine Pflicht, in Ehre und Menschlichkeit darüber zu wachen, daß in Zukunft kein Saarländer unter den „Freiheiten“ zu leiden habe, die der Völkerverbund in der Vergangenheit eingeräumt habe.

Hindenburg und Hitler an den VDA

Der VDA hat anlässlich seiner Pfingsttagung an den Reichspräsidenten nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Auf westdeutschem Grenzboden an der Pforte des Saarlandes grüßt der Völkerverbund für das Deutschstum im Ausland anlässlich seiner Saarbücherei Pfingsttagung an Rhein und Mosel seinen Schirmherrscher und Ehrenführer in dankbarer Treue und tiefster Ehrerbietung. gez. Dr. Hans Steinacher.“

Der Reichspräsident hat hierauf geantwortet: „Haben Sie besten Dank für das freundliche Eingedenken anlässlich Ihrer Pfingsttagung. Ich erwidere Ihre Grüße herzlich mit dem aufrichtigen Wunsche, daß dem VDA im neuen Arbeitsjahr weiteres erfolgreiches Wirken im Dienste des deutschen Gesamtvolkes beschieden sein möge. gez. von Hindenburg, Reichspräsident.“

Reichskanzler Adolf Hitler hat an den VDA folgendes Antworttelegramm gesandt: „Treu- und dankbar begrüße ich die Grüße des VDA, die mich sehr erfreuen. Diese Pflege unseres Volkstums jenseits der Grenzen, eine verantwortungsvolle Aufgabe, deren erfolgreiche Entwicklung zum besten unserer Volksgenossen im Ausland ich genau verfolgen, kann meiner Förderung gewiß sein.“

Ministerpräsident Göring hat ebenfalls ein Begrüßungstelegramm an den VDA gerichtet; von Trier aus wurde ihm ein Danktelegramm gesandt. Weitere telegraphische Grüße sandte der VDA an Rudolf Heß und Baldur von Schirach.

VDA-Kundgebungen auf der Zwingfeste Mont Royal

Trier, 22. Mai. Nach den ereignisreichen Tagungen des VDA in Mainz und Trier fand am Dienstag auf der weiten Hochfläche der Moselsalbühnen, auf der Feste Mont Royal bei Trarbach, eine Kundgebung statt, an der etwa 6000 Personen, darunter zahlreiche VDA-Jugend, teilnahmen. Nach dem Aufmarsch der örtlichen Vereine nahm der Vorsitzende des VDA, Dr. Steinacher, das Wort. Er erinnerte daran, daß hier Ludwig XIV. durch den Marschall Vauban eine Festung mit 8500 Mann Besatzung errichten ließ, mitten im deutschen Land, schließlich aber in die Schleifung der Festung einwilligte, nachdem ihm Straßburg überlassen worden war. Dann hielt Dr. Spies, der die Festung ausgegraben hat, einen Vortrag über das Thema „Vom Rheinland-Drahen zum Heimatballwerk“, in welchem er die Geschichte der Feste Mont Royal aufrollte.

Nachdem die Musik die Duertüre zu Wagners „Rienzi“ gespielt hatte, sprach der Landesführer des Landesverbandes Mittelrhein des VDA, Staatsrat Freiherr von Luening, das Schlusswort. Er betonte, wie aus diesem Schandmal deutscher Zwierrat ein Mahnmal geworden ist. Das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied, von den Tausenden begeistert gesungen, beendete den feierlichen Akt.

Der Reichsportführer an die VDA-Jugend

Trier, 22. Mai. Im Hermann-Göring-Stadion richtete der Reichsportführer an die versammelte VDA-Jugend eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

„Ich grüße euch von ganzem Herzen und übermittle gleichzeitig die aufrichtigen und herzlichsten Grüße der Deutschen Sport- und Turngemeinde. Wenn ich das tue, so bedarf es einer unzweideutigen Feststellung, nämlich der, daß zwischen dem VDA und der Deutschen Turn- und Sportbewegung ein ausschlaggebender inniger Zusammenhang besteht. 800 000 Mitglieder hat die Deutsche Turn- und Sportbewegung im Ausland. Ich glaube auch versichern zu können, daß in einer zukünftigen Zusammenarbeit zwischen dem VDA und der deutschen Turn- und Sportbewegung nicht nur der VDA im In- und Auslande gestärkt wird, sondern auch der Arbeit des Reichsportführers auf dem Gebiete der Leibesübungen eine Unterstützung gegeben wird.“

Keine Veröhnung mit Trozki

Moskau, 22. Mai. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Gerüchte, wonach Litwinow als Vermittler zwischen Trozki und Stalin auftritt, um Trozki mit der Parteileitung auszuföhnen, nicht den Tatsachen entsprechen.

Massenverhaftungen von Nationalsozialisten in Oesterreich

Sowjetsterne im Wienerwald — Die Enthastung der Sozialdemokraten

Wien, 22. Mai. Auf Anfrage teilten die maßgebenden Stellen am Dienstag abend mit, daß bisher 70 Nationalsozialisten als Vergeltung für die von den Behörden behauptete, aber durch keinerlei Tatsachen bewiesene nationalsozialistische Urheberchaft an dem Eisenbahnanschlag am Sonnabend festgenommen wurden. Unter den Verhafteten befinden sich von bekannteren Führern der Gauleiter für Niederösterreich Josef Leopold, der ehemalige Gauleiter von Wien, Gemeinderat Neumann, und die beiden Brüder des ehemaligen Gauleiters von Wien, Eduard und Richard Frauenfeld, ferner der Sektionsrat im Heeresministerium H. und viele andere.

Wie schon gemeldet, verdächtigen die Nachrichten, daß die Eisenbahnabschaltung vom Sonnabend von revolutionär-marxistischer Seite ausgingen. Darauf deutet der Umstand, daß die Marxisten für die Pfingstfeierstage auch andere große Aktionen vorbereitet hatten. So waren, wie jetzt berichtet wird, die Bäume an zahlreichen bekannten Wegen im Ausflugsgebiet des Wienerwaldes mit roten Sowjetsternen bemalt.

300 Nationalradikale verhaftet

Warschau, 23. Mai. Ein vom nationalradikalen Lager in Warschau veranstalteter Werbesturm, an dem 600 Personen teilnahmen, wurde von der Polizei aufgelöst. 300 Teilnehmer sind verhaftet worden. Ein großer Teil von ihnen wurde alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt. 120 Verhaftete aber werden sich vor dem Schnellgericht wegen öffentlicher Rufstörung zu verantworten haben.

Große Pfändungsaktion gegen den Prinzen von Pleß

Kattowiz, 22. März. Auf den Besitzungen und in den Betrieben des Prinzen von Pleß, der zur Zeit eine dreiwöchige Haftstrafe im Gerichtsgefängnis in Nitola verbüßt, ist seit einiger Zeit eine umfangreiche Pfändungsaktion wegen angeblicher Steuerrückstände im Gange. 20 Gerichtsvollzieher durchziehen die verschiedenen Betriebe in allen Orten Ostoberschlesiens und legen auf vorhandenes Bargeld und Wertpapiere sowie auf alle Warenbestände, darunter ganze Kohlenhaufen und industrielle Anlagen Beschlagnahme. Die Höhe der Pfändsumme geht in die Millionen Lotz.

Der estländische Außenminister in Warschau

Warschau, 22. Mai. Dienstag früh traf in Warschau der estländische Außenminister Seljana in Begleitung seiner Gemahlin und des Staatssekretärs Laretei ein. Die estländischen Gäste wurden auf dem Warschauer Flughafen von Außenminister Bed und seiner Gemahlin sowie dem Staatssekretär Szembel begrüßt. Der estländische Außenminister verbleibt bis Donnerstag in Warschau.

Umtriebe polnischer Kommunisten 200 Kommunisten verhaftet

Der Warschauer Polizei ist polnischen Blättermeldungen zufolge ein Schlag gegen die Kommunisten gelungen. 200 Mitglieder der kommunistischen Partei konnten festgenommen werden. Während der Pfingstfeierstage sollte auf der Weichsel mit den Schiffen „Baltys“ und „Gniezno“ ein größerer Ausflug von Warschau nach Plock veranstaltet werden. Der Plan hierzu ging von dem Verband der jüdischen Metallarbeiter aus und kam den Behörden zu Ohren, die in Erfahrung brachten, daß es sich bei der Veranstaltung um eine rein kommunistische Angelegenheit handelte.

Deutsche Versammlung in Amerika überfallen 8 Schwerverletzte, 3 Verhaftungen

New York, 22. Mai. Wie aus Irvington gemeldet wird, wurden etwa 50 Angehörige des Deutschen Kulturbundes, die dort eine Versammlung abhalten wollten, von marxistischem Pöbel belagert, der die Deutschen bedrohte und Stinbomben durch die Saalfenster warf. Die Polizei verjagte die Menge mit Tränengas zurückzutreiben. Dabei kam es zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf 8 Personen schwer verletzt wurden. Die Polizei nahm drei Verhaftungen vor.

Auf vielen Wegen sah man „Drei-Pfeil-Zeichen“, und auf der Donau ließen sich Faltboote, die mit sozialdemokratischen Zeichen bemalt waren, den Strom hinabtreiben. Ihre Insassen schwenkten rote Fahnen und gaben Schiffe ab, um die Aufmerksamkeits Vorübergehender auf sich zu lenken.

Zugleich mit der Verhaftung der Nationalsozialisten wurden, wie sich jetzt herausstellt, sämtliche sozialdemokratischen Funktionäre mit Ausnahme des früheren Bürgermeisters Seiz, des Landeshauptmann-Stellvertreters von Niederösterreich Helmer und des Schulbundesleiters Generals a. D. Körner, auf freien Fuß gesetzt. Diese Enthastungen sind besonders auffällig, da die verschiedenen sozialdemokratischen Parteigenossen nicht wegen der gleichen Vergehen in Haft saßen. Ein Teil von ihnen war wegen Mitwisserschaft an den Februar-Revolutionen, ein anderer Teil wegen der Mitwisserschaft der Gelbgebung bei der Arbeiterbank in Haft genommen worden. Es ist doch kaum anzunehmen, daß die Strafuntersuchungen wegen der gleichen Vergehen zu der gleichen Zeit beendet waren.

Annäherung zwischen Südslawien und Bulgarien

Bulgarische Ablehr von der Freundschaft mit Italien?

Belgrad, 22. Mai. Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Südslawien und Bulgarien, die seit einigen Wochen in Belgrad geführt werden, sind am Dienstag erfolgreich abgeschlossen worden. Der Handelsvertrag, der der erste zwischen den beiden Staaten nach dem Weltkrieg ist, bedeutet einen weiteren bedeutungsvollen Schritt auf dem Wege der Annäherung zwischen Belgrad und Sofia. (Demnach würde der Regierungswechsel in Bulgarien tatsächlich eine Niederlage Italiens bedeuten. D. Red. d. P. T.)

Das neue Bulgarien

Sofia, 21. Mai. Die Regierung Gheorghie hat eine Reihe umwälzender Reformen eingeführt und die Neuordnung des bulgarischen Staatswesens auf tatsächlicher Grundlage begonnen. Das Land wird in sieben Departements (bisher 16 Provinzen) eingeteilt, mit Präsidenten an der Spitze. Diese Departementspräsidenten haben weitgehende Befugnisse. Sie werden nicht gewählt, sondern ernannt.

Der Finanzminister verfügte eine Kürzung der Ministergehälter um fünfzig Prozent. Dienstautomobile stehen in Zukunft nur noch den Kabinettsmitgliedern, den Departementspräsidenten und einigen Beamten und Militärs hohen Ranges zur Verfügung. Künftig wird nur der Ministerpräsident einen besonderen Eisenbahnwagen auf seinen Dienstreisen zur Verfügung haben.

Der bulgarische Gesandte in Paris, Kosta Batalom, soll Außenminister werden.

Vor Masaryks Wiederwahl

Die Erörterung über einen Umbau der tschechoslowakischen Verfassung haben unter dem Eindruck der Vorgänge in den Nachbarstaaten auch in der Tschechoslowakei in den letzten Monaten an Breite gewonnen. „Die Angst um die Demokratie“ und „die Angst vor der Demokratie“ sind in gleicher Weise — nach dem treisenden Ausspruch eines führenden Politikers —

Die deutsche Minderheitsbeschwerde in Genf

Ende voriger Woche behandelte der Völkerverbundsrat die seit über zwei Jahren vor einem Dreierausschuß anhängige Beschwerde des deutschen Minderheit Polens angehörigen Sejmabgeordneten Graebe wegen Benachteiligung der deutschen Minderheit bei Gewährung und Entziehung der Schankkonzessionen in Posen und Pommerellen. Mit Hilfe umfangreicher statistischer Materials hat der Antragsteller geltend gemacht, daß sich die Verwaltungspraxis in dieser Frage gegen die deutsche Minderheit richte und ein Mittel der Entdeutschungspolitik sei. Die polnische Regierung hat hierauf geantwortet, daß sie sich lediglich von der persönlichen Zuverlässigkeit des Betreffenden leiten lasse. Der Ausschuß hat diese Erklärung nicht als befriedigend erachtet und die Angelegenheit deshalb dem Völkerverbundsrat unterbreitet.

In der Ratsitzung glaubte Eden nachzuweisen zu können, daß tatsächlich Fälle von Benachteiligungen der deutschen Minderheit vorliegen. Wenn Polen seine Haltung ändere, könne die Sache als erledigt erklärt werden.

Graf Raczynski, der Vertreter Polens, erinnerte an die von Außenminister Bed auf einer der letzten Ratsstagen abgegebene Erklärung, wonach die polnische Regierung nicht dulden würde, daß unter irgendeinem Vorwand der normalen Ausübung der innerstaatlichen

Beweggründe der Reformbestrebungen. Vor der Präsidentenwahl waren selbst Teilnehmungen hier nicht zu erwarten. Die Einigung auf die Wiederwahl Masaryks gelang fast ohne Widerstand. Eine überwältigende Mehrheit von Parlament und Senat — darunter nach den Klubbeschlüssen voraussichtlich

alle deutschen Parlamentarier — wird am 24. Mai im historischen Wladislavsaal der Prager Burg ihre Stimmen für Masaryk abgeben. Damit wird „die Burg“ neuerdings Inhaber der Präsidialgewalt auf längere Zeit.

Neuer Botschafter Sowjetrusslands in Berlin

Der Botschafter der Sowjetunion, Chintshuk, der sich zur Zeit gesundheitlich über in Karlsbad aufhält, ist nach dreieinhalbjähriger Tätigkeit in Berlin von seinem Posten abberufen worden. Chintshuk war vor dem Antritt seines Berliner Postens in der russischen Botschaft tätig und wird auch wieder nach seiner Rückkehr nach der Sowjetunion ein wirtschaftspolitisches Amt übernehmen. Die Botschaft in Berlin wird der bisherige Botschafter in Ankara, Surik, übernehmen, der während zehn Jahre den dortigen Posten innehatte und während dessen Amtstätigkeit sich das enge Verhältnis zwischen der Türkei und der Sowjetunion ausgebildet hat. In Verbindung mit der Neubefugung des Berliner Postens wird ein größeres Revirement in Tokio, London und gegebenenfalls auch in Paris erfolgen.

„Weltverband“ macht den Völkerverbund scharf

London, 23. Mai. Auf dem Jahreskongress des Weltverbandes der Völkerverbundgesellschaften in Joltestone kam am Dienstag die Volksabstimmung im Saargebiet zur Erörterung. Eine von der britischen Abordnung eingebrachte Entschließung, in der der Völkerverbund aufgefordert wird, zu zeigen, daß er entschlossen sei, die Volksabstimmung unter Bedingungen vorzunehmen, die alle Teile der Bevölkerung in den Stand setzen, ihre Wünsche „frei und angemessener Weise“ zu äußern, wurde angenommen. Der deutsche Vertreter Dr. Schnee hatte Einspruch dagegen erhoben, indem er bemerkte, daß der Weltverband sich hinter die Regierungskommission stelle, die sich in einem Streit mit der deutschen Regierung befindet. Ein belgischer Abgeordneter beantragte, die Worte „und ohne Rücksicht vor Vergeltungsmaßnahmen“ der Entschließung anzufügen. Dr. Schnee bekämpfte diesen Zusatz mit der Erklärung, daß er sich offenbar gegen die deutsche Regierung richte. Elf Abordnungen stimmten für die Ergänzung, die daher angenommen wurde. Die Delegationen von Deutschland, Danzig und Ungarn stimmten dagegen, die Vereinigten Staaten enthielten sich der Stimme.

Ein weiterer belgischer Antrag, in dem die Einrichtung einer internationalen Polizeitruppe vor, während und nach der Abstimmung gefordert wurde, wurde auf Veranlassung von Lord Cecil zurückgezogen. Nachdem Sir John Simon namens der englischen Regierung die Delegation begrüßt hatte, nahm Dr. Schnee Gelegenheit, den deutschen Standpunkt zu erläutern, indem er sagte, die Jugend Deutschlands weigere sich, die Erbchaft des Versailles-Vertrages anzutreten. Ueber Deutschlands Austritt aus dem Völkerverbund sagte der deutsche Vertreter, Deutschland habe neun Länder zu Nachbarn, von denen sechs bis an die Zähne bewaffnet seien. Die Gleichberechtigung sei nur theoretisch, nicht aber praktisch gewährleistet worden. In diese Lage müsse man sich hineinverleihen, um ein richtiges Urteil fällen zu können.

Schließung von Mühlen in Frankreich

Paris, 23. Mai. Wie im Sommedepartement haben auch im nordfranzösischen Departement Pas de Calais von 85 Mühlen 70 wegen der Abjaß- und Preisstrie ihre Betriebe geschlossen.

„Ich bin so sehr der polnische Vertreter fort,“ beauftragt er zu erklären, daß nach Ansicht meiner Regierung der Völkerverbund nicht ohne beträchtliche Einbußen an Ansehen und Prestige dazu veranlaßt werden kann, seine Zeit und Kraft Fragen von der Bedeutung der vorliegenden zu widmen. Ich muß mein lebhaftes Bedauern darüber ausdrücken, daß gerade Polen am Ratsstisch, Polen, Angelegenheit dieser Art erörtern muß. Polen, das getreu seiner langen Tradition der Toleranz nach wie vor zu denjenigen Ländern gehört, die den demokratischen Grundgedanken der Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz ohne Unterschied der Nationalität, der Religion oder der politischen Überzeugung achtet.“

Der Ratspräsident meinte dagegen, daß das letzte Wort noch nicht gesprochen sei, und forderte Polen auf, sich im Sinne der Erklärungen Edens den Fall bis zur nächsten Tagung zu überlegen.

Die Angelegenheit wurde vertagt. Außenminister Barthou konnte es sich nicht vertragen, den polnischen Vertreter dazu zu beauftragen, daß er den demokratischen Grundgedanken der Gleichheit ohne Unterschied der Religion und der Sprache, dem auch Frankreich treu bleibe, betont habe.

Stadt Posen

Mittwoch, den 23. Mai

Sonnenaufgang 3.46, Sonnenuntergang 19.53; Mondaufgang 13.21, Monduntergang 1.12. Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 13 Grad Cels. Bewölk. Westwind. Barom. 753. Western: Höchste Temperatur + 22, niedrigste + 13 Grad Celsius.

Wasserstand der Warthe am 23. Mai - 0,27 Meter, gegen - 0,30 Meter am Vortage.

Weiterprognose für Donnerstag, 24. Mai: Weitere Abkühlung, veränderliche Bewölkung mit einzelnen Schauern; frische nordwestliche Winde.

Spielplan der Posener Theater

Theater Polski: Mittwoch: „Firma“. Am Donnerstag erfolgt die Eröffnung des Sommertheaters im Zoologischen Garten mit dem Stück „Grajze gazdo“. Theater Nowy: Mittwoch: „Öffentliches Vergernis“. (Sawdowiga Jasklica.) Donnerstag: „Öffentliches Vergernis“.

Kinos:

Apollo: „Paprifa“. Colosseum: „Im Dienste der Geheimpolizei“. Europa: „Die Gefallene“. Gwiazda: „Das Lied einer Nacht“. Gwiazda: „Aus einem Totenhaus“. Gwiazda: „Jabawka“ (Spielzeug). Maja (fr. Odeon): Pat u. Patachon als Schützen. Skins: „Das Lächeln des Glücks“. Willona: „Ungarische Liebe“.

Zeitgemäßes Patengeschenk zur Konfirmation

In dem Gedanken, daß auch mit der Konfirmation die Patenpflicht am Patenkind aufhört, ist in hiesigen Dorfgemeinden die Anregung entstanden, daß die Paten sich weiterhin für die geistige Förderung der heranwachsenden Jugend einsetzen. Am Konfirmationssonntag wird bereits ein Geldgeschenk von mindestens 1 Zl. erbeten, der sogenannte Förderzloty, der den Bezug von Zeitschriften ermöglichen soll, die unserer einheimischen Jugend den Zusammenhang mit gleichgesinnter Jugend vermitteln. Dieser Förderzloty soll mindestens einmal im Jahre, etwa zu Weihnachten, gesendet werden, und zwar bis zum 18. Lebensjahre des Patenkindes. Solch ein Geschenk dürfte von den Patenkindern gewiß sehr gern angenommen werden, ist aber auch für die Paten eine willkommene Anregung, die geistige Entwicklung des ihnen anvertrauten Kindes noch weiter zu betreiben.

Großfürstin Alexandra,

das ist der schönste und heroortragendste Film österreichischer Produktion, ein entzückendes, ein vielstimmiges Bild aus dem Leben der verbannenen russischen Aristokratie in der Donaufstadt voll Humor und Sentiment. In diesem Film hören Sie zum ersten Male die heute bedeutendste Sängerin der Welt — eine Berühmtheit auf dem Gebiet der Oper, Maria Jeriza, die mit dem Zauber ihrer wunderbaren Stimme die Begeisterung der Massen erweckt. Eine ungemein interessante Handlung, die schönsten Musikstücke, herrliche Opernarien, großartige Ausstattung, Laune und Gefühl, hervorragendes Spiel aller Künstler und vor allem die herrliche Stimme der Jeriza — dies sind Vorzüge dieses prachtvollen Films, der von der Kritik einstimmig zum schönsten und bedeutendsten Film österreichischer Produktion erklärt wurde. Die Partner der berühmten Jeriza sind: der bekannte Wiener Tenor Leo Slezak und die bekannte Wiener Schauspieler: Paul Hartmann, Hans Riemann und Säfte Szafal. Die herrliche Musik und die schönsten Bilder des Films komponierte Meister Franz Lehár selbst. Dieser Film wird vollständig deutsch im Wiener Dialekt gesprochen und gesungen. Trotz der Höhe, trotz der ungemein ermäßigten Preise dieses Kino „Stoace“ schon jetzt diesen herrlichen Film vor und erbringt damit den Beweis, daß sogar in der Sommersaison und zu den niedrigen Preisen dieses Kino stets die allerbesten und allerhöchsten Filme zeigt. Die Premiere dieses hervorragenden Films findet schon morgen, Donnerstag, 24. Mai, statt.

Besucht das Turnfest Danzig-Boppot

5. - 8. Juli

Achtung, Turnfestfahrer!

Anmeldeformulare sind erhältlich bei den Herren Krause, Wiazdowa 3, Seeliger, Fa. Kosmos, Zwierzynicka 6, Beckmann,

Uluga 16, m. 4, Hilfert, Stroma 23, Puz, Kanatowa 1, m. 4; für Teilnehmer aus der Provinz beim Vorstand des ortsanfängigen Turnvereins. Meldefschluß und Einzahlungstermin unwiderruflich 28. Mai.

Änderung von Stadtgrenzen

Der „Dziennik Ustaw“ bringt in Nr. 41 Bestimmungen des Innenministers über verschiedene Grenzänderungen von Ortschaften in Polen und Pommerellen. Sie betreffen Soldau in Pommerellen, Krotoschin, Schroda und Kiaz in der Posener Wojewodschaft.

Wojew. Posen

Moschin. Im Bom Zuge überfahren wurde am 17. d. Ms., nachmittags gegen 4 1/2 Uhr ein vierjähriges Mädchen auf der Ueberfahrt der Chaussee Moschin-Posen und der Bahnstrecke Ludwikowo-Puszczkowo. Zu bedauern ist es nur, daß man von maßgebender Stelle sich noch nicht dazu entschlossen hat, an dieser Stelle, wo in der Hochsommerzeit halbstündiger Zugverkehr, ständlicher Autobusverkehr und sonst reichlicher Betrieb herrscht, eine Schranke anzulegen. Nur durch die eigene Ueberlegung konnte sich noch ein sechsjähriges Mädchen retten, indem es schnell über das Geleise lief, während die Kleine, die übrigens hier nicht beheimatet, sondern in Pflege war, vom Zuge überfahren wurde. Gebrochen wurde ihr hierbei der rechte Arm, und am Kopfe erlitt sie schwere Verletzungen, so daß sie nach einer halben Stunde verstarb.

Arbeiter wollen arbeiten. Seit einigen Tagen wird an der Chaussee Moschin-Kurnik in dem Dorfe Rogalinet gearbeitet. Die aus diesem Dorfe beschäftigten Arbeiter sollten nur eine gewisse Zeit arbeiten, um dann anderen auch einen Verdienst zuzukommen zu lassen. Als den Arbeitern aus Rogalinet gekündigt wurde und am andern Tage andere Arbeiter erschienen, um die Bauarbeiten weiterzuführen, erschienen auch die bisher tätig gewesen und wollten es verhindern. Es kam hierbei zu Streitigkeiten, und die Situation spitzte sich so zu, daß der Aufseher der Arbeit polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Das Ende von diesen Uneinigkeiten aber war, daß nun keiner einen Verdienst hat, denn auf Anordnung der zuständigen Behörde sind die Arbeiter bis auf weiteres stillgelegt worden.

Kosten

an. Nowdies. In vergangener Woche traf der Förster Anton Walowski aus Gorzyce zwei Personen, von welchen jede zwei Säcke Kartoffeln auf seinem Rade hatte. Als W. sich den beiden näherte, um die Personalkosten festzustellen und die Nummern der Räder aufschreiben wollte, wurde er von beiden angefallen. Sie schlugen auf ihn so ein, daß er besinnungslos zusammenbrach. Danach brachen sie ihm ein Bein und Arm und ergriffen die Flucht. In bedenklichem Zustande wurde W. ins Krankenhaus gebracht. Die Täter konnten jedoch bald nach Ermittlungen der Polizei festgenommen und ins Gefängnis gebracht werden, wo sie ihrer verdienten Aburteilung warten.

an. Feueralarm. Am 17. d. Ms. gegen 7 Uhr abends ertönte in unserer Stadt die Feuer sirene. Gemeldet wurde bei der Feuerwehr auf telephonischem Wege, daß in Krzywini die Dampfmaschine brenne. Jedoch war es nicht die Mühle, sondern nur ein Benzinmotor stand in Flammen, was durch eine Explosion zustande gekommen war. Zu betonen ist noch, daß die Motorspritze in 18 Minuten den Weg von Kosten nach Krzywini, das sind 25 Kilometer, zurückgelegt hat.

an. Autobusverkehr Kosten-Schmiegel. Wie die Direktion der Kreisbahnenverwaltung bekannt gibt, wird vom 22. d. Ms. ein Autobusverkehr zwischen beiden Städten hergestellt werden. Abfahrt von Schmiegel um 12.30 Uhr, Ankunft in Kosten um 12.55 Uhr. Abfahrt von Kosten um 13.10 Uhr, Ankunft in Schmiegel um 13.35 Uhr. Der Preis einer Fahrt beträgt 1,20 Zloty.

Ditrowo

Warnung!

Dieser Tage gelang es dem Tapezierer Labude, einen jüdischen Betrüger dingfest zu machen, der im Hausierhandel minderwertige Seife, Bleistifte, Briefpapier usw. nur in deutschen Kreisen anbot, sich als ein evangelischer wohnsitzlicher Flüchtling ausgab und durch den erzielten Erlös Geld zur Reise nach Südamerika, Odessa oder ein anderweitiges Reiseziel sammeln wollte. Er hatte einen Notizbuch, trug fälschlich Namen und Summen der Spender ein und versuchte dabei, die Echtheit seiner Angaben auf Referenzen anderer deutscher Mitbürger zu stützen. Wie die festgestellten Ermittlungen ergaben, sind es zwei jüdische Schüler (Brüder) aus Kalisz, die die ganze Provinz bereisen und sich auf Empfehlungen des Generalsuperintendenten D. Blau, der Ortsgeistlichen, der Redaktion des „Wissaer Tageblatts“ usw. stützen. Den Polizeibehörden gelang es, das Notizbuch zu konfiszieren. Die Betrüger wurden wegen unbefugten Hausierhandels dem Gericht übergeben.

Brände. In der letzten Zeit mehrten sich in erschreckender Weise verschiedene Brände. In Drpischewo bei Kaschlow brannten zwei Scheunen der Landwirte Fiedler und Schneid vollkommen nieder. Die Brandursache konnte bisher nicht ermittelt werden. — In Wiluspice obockie brannten dem Landwirt Karl Pientny Stall und Scheune nieder. — In

der gleichen Ortschaft verfuhrte man die Scheune der Frau Marie Zembila anzuzünden. Man konnte noch rechtzeitig den Brand verhindern.

Breschen

Konfirmation. In der hiesigen evangelischen Kirche wurden durch Pastor Marike 7 Knaben und 10 Mädchen konfirmiert.

Znowroclaw

Zwei neue Brände in der Umgegend. Am letzten Montag entstand auf der Besitzung des Landwirts Mysiol in Piotowo ein Brand, durch den die Scheune mit den darin befindlichen landwirtschaftlichen Geräten eingäschert wurde. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Der Schaden wird auf 4-5000 Zl. geschätzt. — Ein zweites Feuer brach in Parlinek auf der Besitzung des Landwirts Brzelski aus. Dort brannte ein Arbeiterwohnhaus vollständig nieder. Auch hier ist die Entstehungsursache unbekannt.

Eine unangenehme Ueberraschung erlebte dieser Tage die Inhaberin eines kleinen Papiergeschäfts, L. Siojcka, hier selbst, Sw. Ducha 7. Dieselbe lehrte von einem geschäftlichen Gange zurück, als gleichzeitig mit ihr eine Frau, die einen Sad mit Holz auf dem Rücken trug und einen Jungen bei sich hatte, das Geschäft betrat, um einen Briefbogen mit Umschlag zu kaufen. Die Geschäftsinhaberin legte ihre wertvolle reichgestickte Handtasche auf den Ladentisch, um der Frau das Gewünschte zu geben. Bald nach dem Weggange der Frau mußte sie zu ihrem Schreden entdecken, daß die Handtasche verschwunden war. In derselben befanden sich außer 30 Zloty Bargeld noch ein Sparkassenbuch über 50 Zl., ein Personalausweis, eine Brille und verschiedene Quittungen.

Disteln müssen vernichtet werden. Nach einer Bekanntgabe des Herrn Stadtpräsidenten werden die Besitzer, Pächter und Verwalter von Grundstücken an die Pflicht der Ausrottung der Distel mit der Wurzel auf ihren Grundstücken erinnert. Widersetzungen gegen diese Anordnung werden mit 6 Wochen Haft oder einer Geldstrafe von 10-3000 Zloty bestraft.

Einbruchdiebstahl. Im Dorfe Kojewo hiesigen Kreises erbrachen Diebe den Laden des Gastwirts Zielinski und plünderten denselben vollständig aus, wobei sie auch die leeren Bierflaschen nicht verschmähten. Auf dem Ladentisch ließen sie einen Zettel zurück, auf dem geschrieben stand: „Für die Feiertage reicht es!“ Ueber die Täter konnte bisher nichts in Erfahrung gebracht werden.

Landreicher verlor 8jähriges Mädchen zu verwegentlichen. Als am Montag dieser Woche früh 7 Uhr sich die 8jährige Schülerin B. M. aus Liszewo-Koscielny auf dem Wege zur Schule befand, wurde sie von dem 22jährigen Landreicher Rawzyniec Wodan überfallen, der sich an ihr zu vergehen suchte. Auf die Schreie des Kindes eilten Nachbarn hinzu, worauf der Unhold flüchtete. Er konnte aber bald darauf ergriffen werden und wurde ins hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Wie man fästige Einwohner los wird. Wegen Hausfriedensbruchs, Drohung und Sachbeschädigung hatte sich das Ehepaar Fedrzejczak aus Baktowo zu verantworten. In dem betreffenden Hause wohnte ein Josef Nawrocki, mit dem die Angeklagten gar nicht zufrieden waren, und da ihnen der gerichtliche Weg zur Ermittlung zu lang und unsicher erschien, verluhten sie es auf eigene Faust. Am 17. März begab sich J. zur Wohnung des Nawrocki, schlug mit einem Beil die Tür ein, zertrümmerte zwei Fensterscheiben und demolierte einen Teil der Möbel. Das Gericht verurteilte das Ehepaar J. zu je zwei Wochen Arrest mit dreijährigem Strafschub.

Feuer. In der Nacht zum Mittwoch entstand aus bisher unermittelter Ursache auf der Besitzung des Landwirts Zulkowski in Slosk Feuer, durch welches das Wohnhaus vernichtet wurde. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

Gnesen

Rechtsanwalt vor Gericht

sp. Vor dem Strassenrat des hiesigen Landgerichts hatte sich in weitläufiger Verhandlung der Rechtsanwalt und frühere Notar Adamei von hier wegen Unterschlagung zu verantworten. Wie aus der Anklageschrift zu entnehmen ist, hat der Angeklagte in seiner Eigenschaft als Konkursverwalter in der Konkurssache Starzewski in der Zeit vom 27. Februar 1931 bis 28. Dezember 1932 10 473 Zl. unterschlagen und weitere 24 500 Zl. unrechtmäßig verwaltet. Von dieser Summe zahlte der Angeklagte 7191 Zloty an die Gläubiger und weitere 15 000 Zl. erst auf Veranlassung der Aufsichtsbehörde an die Konkursgläubiger aus. Auf seine Veranlassung wurde Ware auf Kredit verkauft, so auch für 761 Zl. für eigenen Gebrauch. Die Anklageschrift wirft dem Angeklagten noch weitere Unregelmäßigkeiten vor, u. a. hat er 15 000 Zl. als Hypothek vergeben. Die Verhandlung lief schon bei Eröffnung auf Schwierigkeiten, da der Angeklagte zwei Anträge stellte: in ersterem hält er den Verhandlungsleiter, Landgerichtspräsidenten Reklajty für befangen; der zweite geht darauf hinaus, den Gerichtshof auszuschließen und die Verhandlung gegen ihn vor

Das brauchen Sie immer!



Im kleinen Paket nur 45 Groschen

FÜR ALLE ERSCHWINGLICH FÜR ALLES VERWENDBAR

ein anderes Gericht zu bringen. Beide Anträge wurden abgelehnt. Der Angeklagte lehnte jede Schuldfrage ab und antwortete dem Staatsanwalt auf seine Frage, ob er, der Angeklagte, sich seiner Handlungsweise als Konkursverwalter bewusst wäre, daß er vor keiner Prüfungskommission stände. Nach kurzer Beratung sagte das Gericht den Beschluß, das Appellationsgericht Posen solle die Entscheidung fällen. Bis zur endgültigen Entscheidung in Posen wurde die Verhandlung abgebrochen und auf Antrag des Staatsanwalts der Angeklagte sofort in Haft genommen. sp. Brand. Beim Landwirt Warwet in Dwiezschön bei Gnesen brach Feuer aus und legte in kurzer Zeit die Scheune und den Viehstall in Asche. Mitverbrannt sind die Strohvorräte und landwirtschaftlichen Maschinen, dagegen konnte das Vieh gerettet werden. sp. Eine „liebe“ Schwester. Infolge Familienstreitigkeiten übergab die 20jährige Cichocka ihren 25 Jahre alten Bruder Jan im Schlaf mit Salskure. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Städtische Krankenhaus geschafft.

Pistyan:

Der Krise Rechnung tragend ersatzfähige Pauschalkuren mit voller Kurbehandlung. Rheumatiker wenden sich zwecks Information an: Biuro Pistyczany, Cieszyń, Stratarska 18

sp. Monatsversammlung. Der hiesige Sportverein „Wanderer“ hielt am letzten Freitag abend in der Loge neben der Post seine Monatsversammlung ab, in der über die aktive Beteiligung an dem großen Danziger Sportfest Beschluß gefaßt wurde. Am 3. Juni findet in den Räumen der Loge das diesjährige Sommerfest statt in Verbindung mit sportlichen Veranstaltungen, Theateraufführung mit anschließendem Tanzkränzchen. An dem Sportfest in Sanowich am 10. Juni sowie an dem Volksfest in Mühlburg am 24. Juni beteiligt sich die Turnabteilung ebenfalls aktiv. sp. Vermißt. Aus der elterlichen Wohnung, Stroßstraße Nr. 3, ist der 18jährige Wojzy Czaplowski verschwunden. Es ist unbekannt, ob ein Unglücksfall vorliegt.

sp. Landwerb. Landwirt Koch hat die 82 Morgen große Landwirtschaft des Besitzers Wladislaus Stapiński in Brzajszewo bei Gnesen für 28 000 Zl. erworben. Die hiesige Zeitung „Wielkopolski Kurjer“, ein regierungsfreundliches Blatt, gibt hierzu einen Kommentar, der wenig zur Verständigung der beiden Völker beiträgt.

sp. Die hiesige Schützengilde zog Montag in den ersten Nachmittagsstunden mit klingendem Spiel unter Begleitung der Spitzen der Behörden zum Königshof durch die Stadt. Kaufmann L. Pischody hat den besten Schuß bisher auf die Königsscheibe abgegeben.

sp. Einbrüche. In der Nacht zum Sonnabend vor dem Pfingstfest haben die Einbrecher verschiedene ihrer Raubzüge abgehalten, so bei dem Gastwirt Kasperki in Dzialyn, wo ihnen viel Geld und Trinkwaren in die Hände fielen und der Bestohlene einen nennenswerten Schaden erleidet. In derselben Nacht wurde der Restaurateur Jednicki in Helnowo schwer bestohlen. Bei dem Landwirt Lüd in Gonich schlachteten bisher unbekannte Diebe ein Schwein im Stall und ließen nur den Kopf an Ort und Stelle liegen.

Lobjens

Neuer Bürgermeister. Zum Bürgermeister der Stadt Lobjens ist durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 12. d. Ms. der Drogeriebesitzer Jenon Grochowicki aus Wirfik gewählt worden.

Filmschau

Apollo: „Paprifa“

Es ist der schönen Ungarin Irene de Zilahy wahrlich nicht zu verwundern, daß sie Paris im Sturm erobern konnte. Ihr feuriges Temperament würzt die an sich schon humorvolle Handlung mit einem Frohsinn, der dem Charakter einer echt französischen Farce, wie sie wohl besser und wirkungsvoller nicht gedacht werden kann, nur zugute kommt. Interessante Einfälle werden in einer durchaus geschmackvollen Form serviert. Man steht immer wieder im Bann der Geschehnisse, die sich erheiternd abwickeln.

Sommerfrische und Ausflugsort „MORMIN“ Bahn- und Poststation Ostroróg Tel.: Ostroróg Nr. 5 — Kreis Szamoty Aufnahme von Gästen zu sehr günstigen Bedingungen.

Zwei Opfer einer Messerstecherei

Bei Stuhlverhaltung bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ausgiebige Darmentleerung. Aerztl. bestens empfohlen.

Klegto

Schadenfeuer. Nach längerer Zeit wurden die Bewohner unseres Städtchen wieder einmal durch Feueralarm aufgeschreckt. In der Karnrodterstraße brannte nachts die Scheune des Ackerbürgers Imbierowicz vollständig nieder. Mitverbrannt sind sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen. Die Entzündungsurache des Brandes ist nicht festzustellen.

Margonin

Einbruchsdiebstahl. Ein Einbruch wurde nachts bei dem Besitzer Hoffmann in Kartolink verübt. Die Diebe sind durchs Fenster in die Wohnung eingedrungen und haben Kleider, Wäsche, Lebensmittel sowie 12 fl. Bargeld entwendet. Doch lange sollten sich die Spitzbuben ihrer Beute nicht freuen. Der Knecht des Besitzers, Adam, hatte in den Abendstunden drei Radfahrer in einer bestimmten Richtung fahren gesehen. In Stomke wurden alle drei von der Polizei überrascht. Während einer von ihnen flüchten konnte, wurden die beiden anderen festgenommen und dem hiesigen Burggericht übergeben. Die gestohlenen Sachen konnten dem Bestohlenen wieder zurückgegeben werden.

Schubin

Kommunalzuschlag bei Herstellung und Verkauf alkoholischer Getränke. Der Kreisrat des Kreises Schubin hat in seiner Sitzung vom 22. März die Erhebung eines Kommunalzuschlages bei Herstellung und Verkauf von alkoholischen Getränken für das Jahr 1934 beschlossen. Die Zuschläge werden wie folgt erhoben: 1. Zuschlag zur staatlichen Patentgebühr für die Herstellung alkoholischer Getränke in Höhe von 50 Prozent. 2. Zuschlag zur staatlichen Patentgebühr für den Verkauf alkoholischer Getränke in Höhe von 50 Prozent. Die Erhebung der Steuer ist von der Wojewodschaftsbehörde als Aufsichtsbehörde unter dem 20. April genehmigt worden.

Neuer stellvertretender Ortsvorsteher. Zum stellvertretenden Ortsvorsteher für den Gutsbezirk Retkowo ist an Stelle von Marjan Pleciński der Wirtschaftsbeamte Wladislaus Lipiński ernannt und bestätigt worden.

Betr. die Meldepflicht. Im letzten amtlichen Kreisblatt wird auf folgendes aufmerksam gemacht: Angehörige der bevorstehenden Reise- und Urlaubszeit wird bekanntgegeben, daß diejenigen Einwohner, die ihren ständigen Wohnort nur zeitweilig verlassen, der Abmeldepflicht nicht unterliegen. Zu dieser Kategorie gehören u. a. Personen, die andere Gemeinden zu Erholungs- und Kurzwecken usw. aufsuchen und dabei den bisherigen Wohnsitz nicht aufgeben. Ausgenommen hiervon sind militärpflichtige Personen, aber nur für den Fall, wenn sie ihren Wohnsitz für die Dauer von über zwei Monaten verlassen oder sich in das Ausland begeben.

Strelno

Pfingstschiefen der Schühengilde. Während des von der hiesigen Schühengilde abgehaltenen Pfingstschiefens wurden der Bädermeister Michael Lewandowicz Schühenkönig, der Gerichtsdirektor Kazimierz Borsz erster Ritter und der Baumeister Franciszek Müller zweiter Ritter.

Feuer durch Brandstiftung. In der Nacht zum Dienstag entstand in Abwesenheit des Eigentümers in der vor zwei Jahren aufgebauten Scheune des Landwirts Marjan Kowalczyk Feuer, das rasch um sich griff und Stall und Schuppen einäscherte. Mitverbrannt sind zwei Schweine sowie sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen, Geräte und Wagen. Das Wohnhaus konnte durch die Feuerwehren aus Giecz und Strelno vor den Flammen geschützt werden. Der Schaden ist bedeutend. Die polizeilichen Untersuchungen ergaben, daß Brandstiftung vorliegt.

Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum vergangenen Sonnabend drangen Diebe, nachdem sie die Frontenstertische zertrümmert hatten, in das Lokal des Gastwirts Eduard Wiedemeyer in Kaiserzhöh und stahlen eine Menge von Verkaufsgegenständen. Wie die Untersuchungen ergaben, ist die reichliche Beute mit einem Wagen fortgeschafft worden. Die Polizei ist den Dieben auf der Spur.

Mogilno

Jahresfest der Frauenhilfe. Am Sonntag, dem 6. Mai, feierte die hiesige evangelische Frauenhilfe im Deutschen Vereinshaufe ihr Jahresfest, das außerordentlich gut besucht war. Die Festfolge war reichhaltig. Der Festredner, Superintendent Dietelkamp aus Snowroclaw, erzählte von Frühlingssfahrten aus seinem Leben, die ihn ehemals als Abgeordneten des Verbandes deutscher Junglingsvereine bis in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, nach Amerika, führten. Der evangelische Jungmädchenverein und der Jungmännerverein Mogilno sowie der Posaunenchor Altraden erprobten die Gasse mit ihren Liedern und Turnübungen. Volkstänze und Reigen, besonders ein von den Kleinen und Allerleinsten aufgeführter Kinderreigen, fanden den lebhaftesten Beifall. Die von den Mitgliedern des Frauenvereins angefertigten schönen Handarbeiten wurden durch eine Verlosung an den Mann gebracht. Den Schluß bildete eine Theatervorführung mit Gesang „Spinnkubenzauber“, die von einigen Mitgliedern des Jungmädchen- und Jungmännervereins statt gespielt wurde. Der Reinertrag des Festes war für Armen- und Siedepflege sowie für die Unterhaltung der hiesigen Diakonissenstation bestimmt.

Vom Pferde totgeschlagen. Der bei dem Landwirt Grosniak in Schepautow dienende Knecht Michaliski wurde angeblich durch einen Hufschlag vom Pferde auf der Stelle getötet. Da verschiedene Gerüchte im

Schroda, 22. Mai. Am ersten Pfingstfeiertage war in Podkolice (fr. Tischdorf) Tanzvergnügen. Um 9 Uhr abends entspann sich eine Keilerei, bei der sofort mit dem Messer gearbeitet wurde. Ein gewisser Menes, 22 Jahre alt, aus Klein-Görta, wurde auf der Stelle durch Messerstiche getötet. Gaczo-rek aus Sotolowo und ein gewisser Domanski aus Stepcin wurden in das Kreis-trankenhaus Breschen eingeliefert. Gaczo-rek ist am zweiten Feiertag früh seinen schweren Verletzungen erlegen.

Vorortzüge. In dem ab 15. Mai gültigen Sommerfahrplan der Staatsbahn sind bekanntlich die sogenannten Vorortzüge eingeführt worden. Für diese beträgt der Fahrpreis 3. Klasse so viel, wie er vordem für die 4. Klasse ausmachte. Auf der Strecke von Schroda nach Posen und nach Jarotschin kommen als Vorortzüge nachstehende in Frage: Ab Schroda nach Posen 6.45 - 9.55 und 16.25 Uhr; ab Posen nach Schroda 14.33 - 15.25 und 19.35 Uhr; ab Schroda nach Jarotschin 7.01 Uhr; ab Jarotschin nach Schroda 13.04 und 17.03 Uhr.

Wichtig für die Jahrgänge 1895 bis 1915. Die in diesen Jahren geborenen Männer unserer Stadt mit Familiennamen auf die Buchstaben P bis S einschließlich werden darauf hingewiesen, daß sie in diesem Jahre bis zum 31. März 1935 der Schrodaer Pflichtfeuerwehr angehören. Als Mitglieder dieser sind sie verpflichtet, sich pünktlich bei jedem Feuer, welches im Stadtgebiet Schroda ausbricht, am Spritzenhaus zu stellen und tätig mitzubehelfen, ferner an den Feuerwehrt- sowie Gasabwehrt-Übungen teilzunehmen. - Stadtfeuer werden mit einem langen und außerordentliche Übungen mit drei kurzen Zeichen der Feuerzuten angezeigt. Die festgesetzten Übungen der Feuerwehr finden statt: Am 27. Mai, 24. Juni, 22. Juli, 19. August d. J. um 5 Uhr morgens und am 16. September d. J. um 5 1/2 Uhr morgens auf dem Viehmarkt am hiesigen Schlachthofe. - Wenn jemand verhindert ist, sich im Falle eines Feuers zu stellen oder an den Übungen teilzunehmen, so hat er sich spätestens im Laufe von drei Tagen nachher mit genauer Angabe des Grundes schriftlich bei dem Vorsteher der Freiwilligen Feuerwehr, Herrn Jan Dwojarczak, Alter Markt 7, zu entschuldigen. Verstöße gegen diese Verordnung des hiesigen Magistrats werden mit Geldstrafen bis zu 50 Zloty und bei Nicht-einziehungsmöglichkeit mit entsprechendem Arrest belegt. - Von vorstehenden Pflichten kann man sich durch eine einmalige Bezahlung von 20 Zloty an die hiesige Magistratskasse befreien.

Gefängnisstrafe für Veruntreuungen eines Gemeindevorstehers. Das Posener Bezirks-

gericht verurteilte den Gemeindevorsteher Katajczak des Dorfes Madra, Kreis Schroda, der sich ihm anvertraute öffentliche Gelder in Höhe von über 1200 Zloty angeeignet hatte, zu einem Jahr Gefängnis. Mit Rücksicht darauf, daß Katajczak der Gemeinde die durch ihn veruntreute Summe wieder zurückerstattet hat, erkannte ihm das Gericht eine fünfjährige Bewährungsfrist zu.

Als Kassierer aller Forderungen in Sachen des Starostenamtes des Kreises Schroda wurden durch den hiesigen Kreisaußschuß nachstehende Personen, die mit entsprechenden Ausweisen versehen sind, ernannt: 1. Michal Przychycki aus Santomischel für den Bezirk des Wójtamtes Schroda-West und Santomischel, 2. Jakob Aniola aus Schroda für den Bezirk des Wójtamtes Schroda-Ost und Bronislaw, 3. Walenty Kamiński aus Nelsa für den Bezirk des Wójtamtes Nelsa und Dominowo, 4. Antoni Grzeskowiak aus Klejzewo für den Bezirk des Wójtamtes Komorniki und Kofschin. Vorstehendes gibt der Schrodaer Starost zur öffentlichen Kenntnis, wobei darauf hingewiesen wird, daß es den Kassierern nicht erlaubt ist, irgendwelche Zuschlaggebühren für ihre Tätigkeit zu erheben. Die ausgestellten Quittungen sind neben der Unterschrift des Kassierers mit dem Stempel des Kreisaußschusses versehen. Andere Quittungen haben keine Gültigkeit.

Impfplan für das Jahr 1934. Im Anschluß an den in Nr. 108 unseres Blattes gebrachten Bericht über das Impfen von Kindern und die Besichtigung der geimpften Kinder im Kreise Schroda geben wir nachstehend den letzten Teil des Impfplanes bekannt: Am 25. Mai um 13 Uhr im Lokale des Gastwirts Darmy, Kofschin, für Kinder der Stadt Kofschin mit Borwerlen und des Dorfes Strumiany; um 15.30 Uhr in der Schule von Twno für die Ortschaften Gintla Szlachetka, Gintla Duchowna, Twno, Wiktorowo, Buztowiec, Jagodno, Tarnowo, Sanniki; um 16.30 Uhr in der Schule von Sieblec für die Ortschaften Sieblec, Siebleczek, Lihartowo, Brzezno, Solohitki Klonowicie und Solohitki Drazgowicie. Am 26. Mai um 14 Uhr in der Schule von Sulcinek für die Ortschaften Sulcinek, Boguslawski, Borowo, Solec, Sulcin, Mlodzilowo, Mlodzilowice und Mlodzilowko; um 15.30 Uhr in der Schule von Brodowo für die Ortschaften Brodowo und Wloftowo. Am 28. Mai um 14 Uhr in der Schule von Santomischel für Kinder der Stadt Santomischel und aus Teziory Wielkie, Teziory Male, Lelno und Lubonie.

Die Besichtigung der geimpften Kinder erfolgt am 1. Juni in Kofschin, Twno und Sieblec, am 4. Juni in Sulcinek und Brodowo, am 5. Juni in Santomischel zu denselben Stunden, in welchen das Impfen vorgenommen wurde.

Amlauf waren, daß M. auf andere Art und Weise ums Leben gekommen sein soll, begab sich eine gerichtsarztliche Kommission an Ort und Stelle, um den Tatbestand festzustellen.

Wirßh

Nur noch einmalige Postbestellung. In Verbindung mit der wieder aufgenommenen Beförderung der Post zur Bahnstation Kęsthal mit der Postkutsche kann die Nachmittagspost in der Stadt nicht mehr ausgetragen werden, da die Post erst kurz vor 6 Uhr hier eintrifft. Postschließzeit - Abonnenten können die Nachmittagspost noch kurz vor 6 Uhr abholen lassen. Auch die Morgenpost, die bisher stets um 8 Uhr verteilt war, kann jetzt von den Schließschaffern erst gegen 9 Uhr abgeholt werden. Die Postbeförderung mit der Pferdepost erfolgt jetzt auch nach Lobsen. - Wann werden alle diese Mängel durch einen regelmäßigen Autobusverkehr auf der Strecke Wirßh-Kęsthal und Wirßh-Lobsen wieder behoben werden.

Neuer Leiter des Finanzamtes. Zum Leiter des hiesigen Finanzamtes ist Kazimierz Proskiński aus Wollstein berufen worden. Der bisherige Leiter des Amtes, Chmilar, ist in gleicher Eigenschaft nach Mogilno versetzt.

Inspektor der Landgemeinden. Das Amt eines Inspektors der Landgemeinden des Kreises ist Bujakiewicz aus Posen übertragen.

Wasserknappheit. Infolge der anhaltenden Dürre hat der Fluß Lobsenka nur sehr wenig Wasser. Die hiesige Stadtmühle, die bisher nur stundenweise an manchen Tagen arbeiten konnte, hat jetzt eine Lokomotive aufgestellt, mit deren Kraft sie jetzt mahlen kann.

Bod-Auktion in Dobbertin. Die diesjährige Bod-Auktion der Merino-Fleischwollschaf-Stammzüchterei Dobbertin fand am Sonnabend der letzten Woche in Dobrzyńskowice statt. Von weit und breit waren Reisende erschienen. Es gelangten erklärlige Böde zum Verkauf, die alle Abnehmer fanden.

Bieh-, Pferde- und Krammarkt. Freitag fand hier ein Kram- und Viehmarkt statt, der ganz im Zeichen der Wirtschaftsnot stand. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt war noch befriedigend, es waren dort 140 Kühe und 40 Pferde aufgetrieben. Für gute Kühe zahlte man 150 bis 275 fl., doch war die Nachfrage sehr gering; bei Pferden wurden auch sehr wenig Umsätze erzielt. Ganz traurig sah es diesmal auf dem Krammarkt aus; hier sah man schon verschiedene Händler in den Nachmittagsstunden verschwinden. Von den wenigen Handelstreibenden, die erschienen waren, sind wohl nur die Hälfte auf ihre Kosten gekommen. Auch unsere hiesigen Geschäftsleute hatten berechtigten Grund, über den schlechten Geschäftsgang zu klagen.

Bekanntmachung der Sozialversicherungsanstalt. Die Sozialversicherungsanstalt in Bromberg gibt zur allgemeinen Kenntnis, daß zur Quittungsleistung über Verwaltungsgelder bei der Verwaltungsabteilung in Kotel nur der Leiter Edward Zieliński berechtigt ist. Die Quittungen müssen außerdem den Stempel der Versicherungsanstalt in Bromberg tragen. Zur

Einlassierung von Beiträgen von Arbeitgebern sind auch die Inskassanten der Kasse berechtigt, die sich durch Ausweise mit Photographien ausweisen können.

Brandstiftungen. In Elßingen (Lutomy) wurde ein Wohnhaus des Pächters Ciepluch eingeeigert. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. - Am nächsten Tage brach bei dem Landwirt Tiek in derselben Ortschaft Feuer aus, wobei ein Wohnhaus mit angebauten Wirtschaftsgebäuden niederbrannte. In beiden Fällen handelt es sich um Brandstiftung. - Zur selben Zeit brach bei Baranzyn ebenfalls ein Brand aus, der jedoch im Keime erstickt werden konnte. Hier ist festgestellt worden, daß zur Anlegung des Brandes Petroleum verwendet worden ist. - Einige Tage später brach in Brostowo ein Schadenfeuer aus, durch das zwei Scheunen, zwei Ställe und ein Wohnhaus eingeeigert wurden. Mitverbrannt sind alle Vorräte an Heu und Stroh. Auch hier liegt Brandstiftung vor.

Pleschen

Tod durch Ueberfahren. Vergangene Woche wurde der zweijährige Heinrich Kubial auf der ul. Wypianstiego von dem Fuhrmann Jgn. Dolata aus Pleschen überfahren. Infolge der starken Verletzungen starb das Kind schon am nächsten Tage. Die Schuld trifft die Eltern des Kindes, die dieses unbeaufsichtigt auf der Straße ließen.

Konfirmation. Die diesjährige Konfirmation fand am zweiten Pfingstfeiertage in der feierlich geschmückten Kirche in Pleschen statt. Die Zahl der Konfirmanden war diesmal sehr klein; nur fünf Knaben und vier Mädchen wurden eingeeignet. Die Feier war schlicht, aber erheben. Auf Grund des Schriftwortes Joh. 4, 6: „Ich bin der Erste und ich bin der Letzte und außer mir ist kein Gott“ ermahnte Herr Pfarrer Scholz die Kinder, in allen Lebenslagen, wie sie auch kommen mögen, stets Gott vor Augen und im Herzen zu haben und sich Jesus als Führer zu wählen. Nach dem Liede „So nimm denn meine Hände“ erfolgte die Einsegnung. Nach der Einsegnung verlas Herr Pfarrer Scholz ein Schreiben des Herrn Generalsuperintendenten D. Blau, worin er die Gemeinde ermahnt, den Geist der Zwietsch und des Hasses zu verbannen und dafür den rechten Pfingstgeist einziehen zu lassen.

Abelnau

Selbstmord. Der 28 Jahre alte Stanis. Durczak aus Uciechowo machte seinem Leben durch einen Revolveranschlag ein Ende. Als Grund zu der uneligen Tat wird unglückliche Liebe angegeben.

Tragischer Tod. In der Vorstadt ist ohne Obhut der Eltern die 8 Jahre alte Tochter des Anton Pluszoty in der Wohnung vom Feuer erfaßt worden. Die Sachen der Kleinen gingen Feuer, und auf die Hilferufe der Nachbarn konnte man sie noch retten. Jedoch verstarb das Kind an den erlittenen schweren Brandwunden auf dem Wege nach dem Ostrowoer Krankenhaus.

Von den Schmerzen der Gallenblasenkatarrhe erlöst SZCZAWNICA MAGDALENA.

Schilberg

wg. Gerichtliches. Vor dem hiesigen Gericht hatte sich ein gewisser Wojciech Szit aus Wieruszow wegen Saccharinsmuggels zu verantworten. Szit, der schon achtmal wegen desselben Vergehens vorbestraft ist, wurde zu 344 Zloty Geldstrafe, 6 Monaten Arrest und zu 100 Zloty Gerichtskosten verurteilt.

Gostyn

Ertrunken. Im Teich von Podrzecze bei Gostyn ist dieser Tage der Barbiergehilfe Grodzki beim Baden ertrunken. Seit vielen Jahren fordert dieses Wasser jeden Sommer ein Menschenleben.

Wegen Staatsbeleidigung wurde der hiesige Arbeiter Baranek vom Sad Grodzki zu drei Monaten Gefängnis bestraft. Als er den Mann, welcher ihn angezeigt hatte, traf, gab es eine wüste Schlägerei, und die Polizei nahm B. in Haft, um am nächsten Morgen, als er wieder nüchtern wurde, hierüber Protokoll aufzunehmen. B. aber kam diesem zuvor und erhängte sich in der Zelle.

Kolmar

Ein rabiatier Landwirt. Etwas sehr unangenehm hat der Landwirt Trojanowski aus Lindenwerder eine Lehrerin zur Rede gestellt. Am 24. Februar d. Js. begab er sich in die dortige Volksschule und stellte die Lehrerin Derpiska auf dem Korridor zur Rede, weshalb sie seinen Jungen geschlagen habe. Ohne eine Antwort abzuwarten, verjagte er ihr einige Schreie und schlug außerdem noch mit dem Stock auf die Wehrlose ein, bis diese zu Boden stürzte. Bei dieser Szene sahen die Schulkinder zu. Gegen den Schling wurde Strafmaßnahme erlassen. Er hatte sich nun vor der Strafkammer des Bromberger Bezirksgerichts zu verantworten, die ihn zu vier Monaten Gefängnis und 500 Zloty Arrest verurteilt.

Neue Autobuslinie. Nach Utsch verkehren ab 15. Mai folgende Autobusse: ab Utsch 6.30, 11 und 15 Uhr. Ab Kolmar 9.45, 13 und 17.30 Uhr. Die Fahrzeit beträgt auf der Strecke eine halbe Stunde.

Glammenmeer über Chicago

Ein riesiges Schadenfeuer ist in dem Schlachthausviertel von Chicago ausgebrochen. Der Sachschaden beträgt nach vorläufigen Schätzungen 25 Millionen Dollar. Ein Areal von etwa 2 Quadratkilometern ist vollkommen verwüstet worden. 450 Arbeiterbaracken, eine Unmenge von Holzstallungen für das Schlachtvieh, eine Anzahl von Lagerhäusern, die Telephon- und Telegraphenzentrale der Schlachthofverwaltung und eine Bank sind dem Erdboden gleichgemacht worden. Die Katastrophe hat nach den bisherigen Meldungen zwei Feuerwehrlenten das Leben gekostet. Anzahl von Personen wird noch vermisst. 50 Verletzte sind mit schweren Brandwunden in die Krankenhäuser eingeliefert worden. Nicht weniger als 1000 Stück Vieh und 500 Pferde sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Wie festgestellt wurde, entstand das Feuer wahrscheinlich durch unachtsames Umgehen mit einer Zigarette in einem Heuschuppen der Union Cigar Yards, einem der größten Schlachthausviertel Chicagos, der mit den fleischerarbeitenden Fabriken und einem ganzen Wohnviertel der Arbeiter verbunden ist.

Erkundungsflug polnischer Flieger

Im Berliner Zentralflughafen landete am Pfingstmontag nachmittags, aus Königsberg kommend, ein polnisches Sportflugzeug vom Typ RWD. 5 mit Direktor Matowski von der Luftverkehrsgesellschaft „Lot“ als Führer und dem Generalsekretär des Aero-Clubs von Polen, Oberleutnant Kwieciński, als Beobachter. Oberleutnant Kwieciński ist im Begriff, zusammen mit Direktor Matowski die für den diesjährigen Europaflug vorgesehene Strecke zu erkunden und die Organisation des Wettbewerbs vorzubereiten. Zum Empfang in Tompehof hatten sich der Präsident des Aero-Clubs von Deutschland, Major a. D. v. Kehler, das deutsche Mitglied der Internationalen Sportkommission des Europafluges, Diplomingenieur Hübnert, eingefunden. Für die beiden polnischen Flieger verankertete der Aero-Club von Deutschland gestern ein Frühstück im Fliegerverbandshaus.

Schleppflug eines russischen Piloten

Moskau, 23. Mai. Der russische Pilot Fedor Ijew ist gestern zum ersten Schleppflug - Langstreckenflug aufgehtiegen, der ihn von Moskau nach der Krim führt. Der Schleppflug besteht aus einem Flugzeug und drei Segelflugzeugen, die sich unterwegs abhaken und mit der ihnen geführten Post an den vorgeschriebenen Orten landen sollen. Der Flug war als Probeflug gedacht, der die praktische Einsegnung solcher Post-Schleppzüge beweisen sollte.

Nach fünf Stunden landete der Flieger pünktlich in Charlow und setzte dann seinen Flug fort. Von seiner Landung in Profottabel liegt zur Stunde noch keine Meldung vor.

Stuhlverstopfung. Aerztliche Prüfungen bei Erkrankungen der Unterleibsorgane haben festgestellt, daß das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher lösend und immer gelinde ableitend wirkt. Aerztl. best. empf.

Möglichkeiten für Auslandsbeteiligung im Strassenbahnbau

Das Netz der staatlichen oder vom Staate unterhaltenen Strassen in Polen erstreckt sich über 20 700 km, von denen 15 300 auf Schotter- und Teerstrassen, 3800 km auf sog. „Grundstrassen und 1600 km auf Asphalt- und Pflasterstrassen entfallen.

alle im Zeichen der Wünsche des polnischen Verkehrsministeriums nach einer verständlicherweise möglichst grossen und zugleich möglichst langfristigen Kreditgewährung. Mehrere grosse Auslandsunternehmen, an deren einer auch grössere deutsche Firmen beteiligt sind, haben bereits in den letzten beiden Jahren grosse Strassenbauaufträge in Polen erhalten.

Die Verdienstmöglichkeiten für Auslandsunternehmen beim polnischen Strassenbau liegen nach der Auffassung des polnischen Verkehrsministeriums nicht in erster Linie bei den 6 Prozent Zinsen, die für die Strassenbaukredite auf die Schuldverschreibungen von Strassenbau-, Arbeits- und Investitionsfonds gezahlt werden.

Leinkuchen 19-20, Rapskuchen 14.50-15.50, Sonnenblumenkuchen 13.50-14.50, Trockenschnittel 8.50-9, Roggenstroh, lose 2-2.25, Allgemeine Tendenz: ruhig.

Getreide, Posen, 23. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise: Roggen 15 t 13.35, 15 t 13.15; Weizen 15 t 16.75, 15 t 16.65.

Table with columns for grain types (Roggen, Weizen, Gerste, etc.) and prices. Includes sub-sections for Richtpreise and Transaktionspreise.

Gesamtrendenz: ruhig. Nach dem Urteil der Börse war die Tendenz für Roggen und Weizen nicht einheitlich, für Gerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig.

Produktenbericht, Berlin, 22. Mai. Die Umsatzfähigkeit am Getreidemarkt war nach der Feiertagsunterbrechung noch sehr gering.

Exportschiffe lagen stetig. Am Mehlmarkt blieben die Umsätze, wie immer nach den Feiertagen, gering.

Posener Viehmarkt

Posen, 23. Mai 1934

Auftrieb: Rinder 500 (darunter: Ochsen - Bullen -, Kühe -), Schweine 1700 Kälber 607, Schaf 55, Ziegen -, Ferkel - zusammen: 262

(Notierungen für 100 kg Lebendgewicht loco Viehmarkt Posens mit Handelsunkosten.)

Table listing livestock prices for Rinder (Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen), Jungvieh, and Kälber.

Schafe: a) vollfleischige, angemästete Lämmer und jüngere Hammel 56-84

Mastschweine: a) vollfleischige von 120 bis 150 kg Lebendgewicht 64-68

Marktverlauf: normal

Getreidepreise im In- und Auslande. Durchschnittliche Wochenpreise der vier Hauptgetreidearten vom 14. bis 20. 5. 1934 nach Berechnung des Getreide-Waren-Büros in Warschau für 100 kg in Zloty.

Table showing grain prices in Inland and Foreign markets for various locations like Warsaw, Poznan, Bromberg, etc.

Posener Börse

Posen, 23. Mai. Es notierten: 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 65 G, 4 1/2proz. Dollar-Pfandbriefe der Pos. Landschaft (1 Dollar = 5.28) 43-42.50-43 B.

Danziger Börse

Danzig, 22. Mai. In Danziger Gulden wurden für teleg. Anzahlungen notiert: New York 1 Dollar 3.0569-3.0631, London 1 Pfund Sterling 15.60-15.64.

Warschauer Börse

Warschau, 22. Mai. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 5.26, Golddollar 8.92, Goldrubel 4.60-4.62 1/2, Tschernowonez 1.25-1.28.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zl.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bau-Anleihe (Serie I) 44.85-44.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 53.00, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 113.50, 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 66-65.85-66, 6proz. Dollar-Anleihe 76.75.

Bank Polski 86.00 (86.25), Lilpop 11.75 (11.75), Modrzejów 3.50 (3.95). Tendenz: Schwächer.

Amtliche Devisenkurse

Table of official exchange rates for various cities like Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.

Tendenz: Verändertlich.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 23. Mai. Tendenz: Freundlich. Die Börse war angesichts der längeren Dauer der Transferverhandlungen wieder sehr still.

Amtliche Devisenkurse

Table of official exchange rates for various locations like London, New York, Amsterdam, etc.

Sämtliche Börsen- u. Marktnotierungen ohne Gewähr.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Kuchel. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Scherzopf.

Wiederherstellung der Goldwährung

Die Vertreter von 23 Zentralnotenbanken haben in Basel eine Entschliessung angenommen, wonach die Wiederherstellung wertvoller Währungen auf Goldbasis geförderter und die Notwendigkeit enger und ständiger Zusammenarbeit zwischen den Zentralnotenbanken betont wurde.

banken abzuwarten. Aber heute ist alles, was auf diesem Gebiete gesprochen und geschrieben wird, eine leere Demonstration, die keinen Hund hinterm Ofen hervorlockt.

Gerüchte um eine neue innere Anleihe

O.E. Die rechtsoppositionelle Presse hat in Verbindung mit der Besprechung der näheren Pläne der neuen Regierung mitgeteilt, dass zwischen Barthou und Beck auch die Frage einer französischen Anleihe für Polen besprochen worden wäre.

Märkte

Getreide, Bromberg, 22. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty, Parität Bromberg. Transaktionspreise: Roggen 30 t 13.00, Roggenkleie 15 t 11.00, Weizenmehl IB 10 t 28.00.

Gestern abend 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

Heinrich Kruse

Mitkämpfer der Ariege 1866 und 1870/71 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

im Alter von fast 90 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dominowo, den 23. Mai 1934.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 26. Mai, nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zur Konfirmation Uhren- Gold- u. Silberwaren. Billigste Preise. T. GĄSIOROWSKI

Sonnabend, den 26. Mai, 20 Uhr im Saale des Evangelischen Vereinshauses. Einziger Kammermusikabend des Dresdner Streichquartetts

Below-Snotheische Schule 6-Kl. Volksschule u. 4-Kl. Mädchengymn. (Wozna, Bathy Jana III. Nr. 4.)

Badartikel Bademäntel Badekostüme Frottéhändtücher Frottélaken

Wir stellen her: Familien-, Geschäfts- u. Werbe-Drucksachen in geschmackvoller und moderner Ausführung.

Der neue amtliche Sommer-Fahrplan (Rozklad jazdy). Galtig ab 15. Mai 1934

Bademäntel Badekostüme Frottéhändtücher Frottélaken

Molenda - Stoffe unerreicht in Qualität und Preis G. MOLENDĄ I SYN

Hochherrschafliche Villa mit großem Garten in Lozary zu vermieten.

G. Dill Pocztowa 1 Uhren und Goldwaren

Möbel in solider Ausführung zu den billigsten Preisen J. BARANOWSKI

MÖBEL Berechtigte Wünsche anspruchsvoller Kundschaft Edle Linien und solide Ausführung.

Streit im Hause Iring Der neue, große Gegenwartsroman der beliebten Erzählerin Toni Rothmund

Tapeten Linoleum Wachstuch Läufer Teppiche Vorleger

Hebamme Kleinwächter erteilt Rat und Hilfe

Kleine Anzeigen Überschriftswort (fest) 20 Groschen jedes weitere Wort 12

Verkäufe Einmalige Gelegenheit! 1600 Herren - Anzüge, 2300 Paar verschiedene Socken

Aleine Banparzelle an elektr. beleuchteter Straße verkauft Karl Roje

Verschiedenes Ballon-Fahrrad PRIMARUS elastisch und bequem

Schuhe für Damen, Herren und Kinder nach Maß fertigt an

Tiermarkt Suche Drahthaar-Hüden nicht über 3 J. a., verlangt wird gute Nase

Stenographie- und Schreibmaschinen- kurze. Pantala 1, Wohnung 6. Mietsgesuche 3-4 Zimmerwohnung

Stellenangebote Evangelische Lehrerin sucht Stellung zum neuen Schuljahr

Wäschestoffe Leinen-, Einäschte-, Wäschestoffe, Bettwäsche-Stoffe

Lederwaren Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei K. Zeidler, Poznań

Langes Leben wird Dir Knoblauchsaft geben. Zu haben in der Drogeria Warszawska

Bekanntes Wahrsagerin Madrelli sagt die Zukunft aus Ziffern und Karten.

Herdbuchviehherde tragende Kühe, tragende Färsen, ungebede Färsen

Möbl. Zimmer 2 elegant möblierte Zimmer mit Bad, separater Eingang.

Teilhaber gesucht zur Gründung eines modernen Unternehmens der graphischen und Buchbinderbranche.

Stellenangebote Kaufmann Buchhalter, Bilanzist, Korrespondent

Kino Kino Moje (früher Odéon) 27 Grudnia 14. Pat und Patachon als Schützen